

Einzelpreis 100 000 Mth.

Bezugspreis monatlich:  
In der Geschäftsstelle 1.600.000 Mth. pol.  
Durch Zeitungsboten 1.750.000  
Die Post 1.750.000  
Ausland 2.200.000  
Pro Woche 520.000  
Redaktion und Geschäftsstelle:  
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.  
Telephon Nr. 6-86.  
Postcheckkonto 60.689.  
Honorare werden nur nach vorheriger  
Vereinbarung bezahlt. Unverlangt ein-  
geschaltete Manuskripte werden nicht auf-  
genommen.

# Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Ersteinst mit Ausnahme der nach  
Feiertagen folgenden Tage frühmorgens  
Anzeigenpreise:  
Die 7-gesp. Millimeterzeile 25000 Mth. pol.  
Die 3-gesp. Reklamezeile (Mm. 10.000)  
Eingeliefert im lokalen Teile 20000  
Für Arbeitsuchende besondere Vergün-  
stigungen. Anzeigen an Sonn- und  
Feiertagen werden mit 25 Prozent be-  
rechnet. Auslandsinhalte 50%. Zuschlag  
Bei Betriebsstörung durch höhere Ge-  
walt, Arbeitsniederlegung, Schließung  
der Zeitung oder Aussperrung hat der  
Bezieher keinen Anspruch auf Nach-  
lieferung der Zeitung oder Rückzahlung  
des Bezugspreises.

Nr. 180.

Lodz, Donnerstag, den 20. Dezember 1923.

1. Jahrgang

## Die neue polnische Regierung.

Ministerpräsident Grabski hat die Amtsführung bereits übernommen. — Heute Exposé Grabski im Sejm.

Warschau, 19. Dezember. (Pat.) Im Verlaufe  
des Vormittags legte Herr Grabski seine Konferenzen mit den  
einzelnen Ministerkandidaten und Parteiführern fort. So kon-  
ferierte er mit dem bisherigen Unterrichtsminister Stanislaw  
Grabski, dem Direktor des schlesischen Departements  
im Handelsministerium, Kiedron, dem Direktor der  
Warschauer Handelsakademie, Miklaszewski, dem  
Warthener Wojewode, Soltan, dem Unterstaatssekretär  
im Landwirtschaftsministerium, Racynski, dem Ver-  
treter der Deutschen Vereinigung im Sejm,  
Dombrzynski, den Vertretern des ukrainischen  
Klubs Bobrowski und Wajnszki, dem außer-  
ordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Karl  
Bertoni, dem Abgeordneten Matuliewicz und  
Jasiniski von der katholischen Volkspartei, dem Vor-  
sitzenden des Sejm-Klubs der Silberarbeiter, Wacław Jilow,  
dem ehemaligen Vorsitzenden des Handelsbundes Sud-  
zien, dem Vorsitzenden der linken polnischen Volks-  
partei, Sliwinski, dem Vorsitzenden des wehrlosen  
Klubs Zarasewski, dem Vorsitzenden des  
Nationalen Volksverbandes Gombinski und dem des  
Klubs Dembicki. Nach Beendigung sämtlicher  
Konferenzen begab sich Herr Grabski zum Staats-  
präsidenten, um ihm die Kabinettsliste zur  
Bestätigung vorzulegen.

Warschau, 19. Dezember. (Pat.) Nach  
Beendigung verschiedener mit großen Schwie-  
rigkeiten verbundener Besprechungen hat  
Herr Wladyslaw Grabski gegen 2 Uhr  
nachmittags dem Staatspräsidenten nach-  
stehende endgültige Kabinettsliste  
zur Bestätigung unterbreitet:

Ministerpräsidentium und Finanzen — Wla-  
dyslaw Grabski;

Innere — Wladyslaw Soltan (Wojewode  
von Warschau);

Justiz — Wlozimir Wyganowski (Mit-  
glied des Obersten Gerichtshofes, ehem.  
Lodzer Rechtsanwalt);

Heerwesen — General Kazimierz Sosn-  
kowski;

Unterricht — Dr. Boleslaw Mikla-  
szewski;

Handel und Industrie — Ing. Jozef Kiedron;

Verkehr — Andrzej Noskowiez;

Arbeit und soziale Fürsorge — Ludwik  
Daruski;

Bodenreform — Zdzislaw Ludkiewicz;

Leiter des Landwirtschaftsministeriums —  
Dr. Jozef Racynski;

Leiter des Außenministeriums — Dr. Karl  
Bertoni;

Leiter des Ministeriums für öffentl. Arbei-  
ten — Ing. Mieczyslaw Rybczynski.

Warschau, 19. Dezember. (Pat.) Die  
ihm vorgelegte Kabinettsliste hat der Staats-  
präsident mit der Forderung bestätigt,  
dass zum Eisenbahnminister an Stelle  
Noskowiez Kazimierz Tyszkiewicz ernannt  
wird.

\*) Diese Kandidatur wurde von den Juden be-  
kampft, da letztere in Miklaszewski den Schöpfer des  
numerus clausus in der Warschauer Handelsakademie  
sehen. Schriftl. d. Dr. B.

Warschau, 19. Dezember. (Pat.) Um 7 Uhr  
abends kam der neuernannte Ministerpräsident  
Herr Grabski nach dem Ministerratsgebäude.  
Nach einer längeren Unterredung mit dem ehema-  
ligen Ministerpräsidenten Witos übernahm er die  
Amtsführung.

Warschau, 19. Dezember. (Pat.) Der stell-  
vertretende Sejmarschall Moraczewski hat für  
Donnerstag 4 1/2 Uhr eine Vollsitzung des  
Sejms einberufen. Auf der Tagesordnung steht  
das Exposé des neuen Ministerpräsidenten  
Grabski. In dieser Sitzung wird sich auch  
die neue Regierung der Kammer vorstellen.

Die Neuwahl des Sejmarschalls wird  
in der Freitagsitzung stattfinden. Für diesen Posten  
ist abermals Rakaj vorgesehen. Sollte dessen  
Kandidatur nicht durchgehen, so wird die Linke  
Smiarowski, Dombrzynski oder Bartel, mög-  
licherweise auch Moraczewski, die Rechte da-  
gegen Chacinski oder Vizemarschall Seyda  
als Kandidaten aufstellen.

Seyda tritt zurück.

Warschau, 19. Dezember. (Pat.) Der Unterstaats-  
sekretär im Außenministerium, Wacław Seyda, hat  
gestern sein Amtstitelgeschäft übergeben.

Polen erkennt die Föderation  
Sowjetrepubliken an.

Warschau, 19. Dezember. Die Presseabteilung des  
Außenministeriums veröffentlicht zwei Noten, die zwischen  
Polen und Sowjetrußland am 18. und 14. d. M. in  
Sachen der Anerkennung der Föderation der sozial-  
istischen Sowjetrepubliken (S. S. S. R.) gewechselt wurden.  
In der polnischen Note, die dem russischen Bevollmächtigten  
in Warschau, Oboleski, am 18. d. M. überreicht  
wurde, erklärt die polnische Regierung, daß sie die Bildung  
der Föderation der sozialistischen Sowjetrepubliken zur  
Kenntnis nimmt, insbesondere die Erklärung, daß die  
Föderation die Erfüllung aller Verträge und Abkommen,  
die die der Föderation angehörenden Republiken abgeschlossen  
haben, übernehmen. Gleichzeitig äußert die polnische Regie-  
rung ihre Überzeugung, daß die Unterhaltung normaler  
diplomatischer Beziehungen mit der Sowjet-  
regierung.

In der dem polnischen Geschäftsträger in Moskau  
am 14. d. M. überreichten Antwortnote erklärt die Sowjet-  
regierung, daß sie mit Befriedigung die in der Note ent-  
haltene Anerkennung des Jure zur Kenntnis nimmt. Des  
weiteren erteilt die Sowjetregierung unabhängig von dem  
noch abzuhandelnden Konsularabkommen Polen das Recht,  
sowie bei Generalkonsulaten in Charkow und  
Minsk zu eröffnen, und erklärt sich bereit, in freunds-  
chaftlicher Weise die Options- und Repatriations-  
frage zu regeln.

Baginski und Wiczorkiewicz werden  
nicht ausgetauscht.

Die Todesurteile sollen vollstreckt werden.  
Warschau, 19. Dezember. (Pat.) Wie die Presse-  
abteilung des Außenministeriums mitteilt, hat das Außen-  
ministerium auf die Verhaftung der Sowjets, in der die  
Aufhebung der Vollstreckung der Todesurteile gegen Ober-  
leutnant Baginski und Leutnant Wiczorkiewicz  
sowie deren Austausch verlangt wird, eine Antwort-  
note geschickt, in der in höflicher aber bestimmter Form  
mitgeteilt wird, daß die polnische Regierung dem Erlassen  
von Sowjets nicht entsprechen könne.

Um ein polnisch-dänisches Handels-  
abkommen.

Warschau, 19. Dezember. (Pat.) Im Außenmi-  
nisterium fand eine Konferenz in Sachen eines dänisch-  
polnischen Handelsabkommens statt. Dänischerseits

nahmen der Gesandte in Warschau, Armstadt und  
der Geschäftsträger in Stockholm, polnischer-  
seits der Direktor des polnischen Departements beim  
Außenministerium, Olszewicz, und der Departements-  
direktor im Handels- und Industrieministerium, Wlen-  
clawowicz, teil. Auf der Konferenz wurde der Ent-  
wurf des Abkommens besprochen. Der Verlauf der  
Verhandlungen läßt darauf schließen, daß der endgültige  
Wortlaut des Vertrages in nächster Zeit festgelegt  
werden wird.

Was erwartet die deutsche Sejm-  
fraktion vom neuen Kabinett?

Von Eugen Reumann.  
Vorhergehender der Deutschen Vereinigung in Sejm und Senat.

Den Schritten, die nach dem Sturze des Kabinetts  
Witos von rechts und links unternommen wurden, um die neue  
Kabinettsbildung maßgeblich zu beeinflussen, stand die  
Deutsche Fraktion verhältnismäßig uninteressiert ge-  
genüber. Unsere Haltung wird wie bisher, so auch in  
Zukunft nicht bestimmt von irgend welchen partei-politischen  
Wagen, die die Parlamentariergruppen in ein Lager der  
Rechten und ein Lager der Linken scheiden; noch weniger  
von Motiven, die in partei-politischem Eigennutz oder in  
unbefriedigtem Ehrgeiz wurzeln. Für uns handelt es sich  
einfach und allein darum, daß wir nach zehnjährigem vergeb-  
lichen Warten endlich ein Kabinett erhalten, das sich vor-  
behaltlos auch der deutschen Minderheit gegenüber auf den  
Boden der Verfassung und der internationalen  
Verträge stellt. Nicht nur dem Wunsch nach. Mit  
ein paar billigen Redensarten, die die große Welt glauben  
machen sollen, Polen sei das Land vorbildlicher Toleranz,  
ist es nicht abgetan. Tatsachen wollen wir sehen, die unsere  
bürgerliche Gleichberechtigung erweisen. Ob diese Tatsa-  
chen zunächst einmal nur der Wille zur Tat — auf dem  
Schöße eines Links- oder Rechtskabinetts oder aber aus  
dem vielleicht zeugungsunfähigen Schöße eines parteilosen  
Kabinetts geboren wird, ist für uns völlig belanglos. Der  
Mann, der am neuen Regierungsschiffe prädestiniert, muß sich  
schonungslos zu dem Bekenntnis verstehen, daß das bisherige  
Selbstbildnis der „Freiheitsrepublik des Landes“ ein falsches  
war, und er muß entschlossen sein, trotz aller Wirklichen  
oder vermeintlichen Widerstände und Anstrengungen durch sach-  
liche oder persönliche Schwierigkeiten unseren Postulaten zu  
genügen.

Sei die Gewährung voller Gleichberechti-  
gung, sei die Stelle in der Gemeinschaft der  
Staatsbürger, von der aus wir unser Vollen und unsere  
Kraft innerhalb und außerhalb des Parlaments der Ar-  
beit am Aufbau des Staates dienlich machen können.  
Unsere Bereitschaft zu solcher selbstloser und opferbreiter  
Mitarbeit haben wir oft genug erklärt. Heute heißt es  
nicht, unseren Willen zur selbstverständlichen Erfüllung  
unserer staatsbürgerlichen Pflichten nochmals zu betonen.  
Heute gilt es von der Regierung zu fordern, daß sie  
endlich die Vorbedingung für die Verwirklichung dieses  
Willens schafft, daß sie Achtung bezeugt vor den Grund-  
lagen unserer Nation.

Die magna charta für uns bleibt der Min-  
derheitenschutzvertrag als die Realisation einer leben-  
digen Rechtsidee. Diese Rechtsidee muß sich in gleicher  
Stärke auch in den Teilen des Staatsgebietes auswirken,  
in denen der Nachhabe des Vertrages nicht formale Gel-  
tung erlangt hat. Auch ihre Ausgestaltung und Fortent-  
wicklung — im Geiste des Abkommens in den Ent-  
scheidungen des internationalen Gerichtshofes.

Das Wichtigste im Blatte:

Offizieller Dollarkurs = 6.500.000 poln. Mark.  
Die neue polnische Regierung.  
Was erwartet die deutsche Sejmfraktion vom neuen Ka-  
binett? (Eitaritel).  
Polen erkennt die Föderation Sowjetrepubliken an.  
Eine Arbeiterregierung in England.  
Neuer Straßenbahnverkehr in Lodz.



Silbese, 19. December. (Pat.) Das mexicanische Generalkonsulat in Hamburg teilt mit, daß die provisorische Regierung einen entscheidenden Sieg in Veracruz davongetragen habe. Deutsche Handelskreise erhielten die Nachricht, daß sämtliche mexicanische Parteien hinter der neuen Regierung stehen.



## Parlamentarnachrichten.

Senatsitzung vom 19. Dezember.

Nach einer Interpellation des Senators Wniska in der Savorninafrage, macht der Marschall den Rücktritt der Witos-Regierung bekannt, worauf dreizehn internationale Abmachungen, den Arbeitsvertrag betreffend, ratifiziert werden. Auch das Gesetz über die Auslieferung des Wälscherbundesratschusses in Sachen der sozialen Versicherungen im Polenschen und in Pommern wird ohne Veränderungen angenommen.

Nach Annahme eines Gesetzes von der Wenderung der Vorschriften über die Stempel- und Patentgebühren wird zur Ausfertigung über die Vorlage betreffend der 2. Serie der Goldschaffscheine geschritten. Die ebenfalls in dem vom Sejm beschlossenen Verlaufe zur Annahme gelangt.

Nächste Sitzung heute, Donnerstag, sofern es dem neuen Ministerpräsidenten möglich sein wird, sein Kabinett und das Regierungsprogramm vorzustellen. Falls nicht, dann Freitag.

## Lokales.

20. d., den 20. Dezember.

### Vor Weihnachten.

Diese Tage freudiger Erwartung — diese Gegend auf die Überraschung gerade am Weihnachtstage, ist aus so viel Angelegenheiten, wie kaum etwas, was wir uns noch aus Jugend und Fortschritt herübergerettet haben.

In diesem Sinne befaßt jedermann eine ganz besondere Erregung. Man packt mehrere Kleiderstücke, die man in den letzten Tagen, der mit einem Pantalon das Geld vor uns herfährt und versucht allerlei feine Dinge zu kaufen. Zunächst braucht die hohe Mutter alle bei der Kram: Säckchen zum Einkaufen, Knöpfe usw. — Diese Dinge werden erkannt, und der Junge, der mit dem Geld nebenherfährt, muß den halben Wagon abladen. Was gekauft wurde, habe ich mir in die Westentasche gesteckt.

Vor einem anderen Geschäft steht der Zug. Wir kaufen nun zwei Regenmäntel, für mich einen Regen, ein Paar Socken, ein Paar Schürzen, eine Schachtel Stiefel, eine Schachtel Schokolade. Dann muß der Junge wieder mehrere Pakete Geld an die Kasse tragen, und ich gehe beglückt weiter.

Vor einem neuen Geschäft sage ich meiner Frau, die über die reichen Einkäufe kramt: „ach, kauf Dir auch was, kauf Dir ein Duzend Strümpfe!“ — aber das Paar kostet 4—10 Millionen, und meine Frau traut dem Frieden nicht recht. — Sie kommt erst fragen. Ich schreie: „Lass ich nicht zu!“ — und ich hatte recht — als sie sich umgewandt und wieder in den Laden trat, verlangte man bereits 50 Prozent mehr.

Da fahren wir davon, und ich habe ihr dann zum Drost ein Pfund Kiesel gekauft.

Vor einem Spielwarenladen machen wir halt! Unsere Kinder sollen auch wissen, daß Weihnachten ist. Ein Bausatz wäre etwas für den Jungen, ein Kugelspiel für das Mädchen. (Früher kostete man für den ganzen Schatz in bester Ausstattung 2—4 M.) Heute bis 5 Millionen für einen Kasten in schlechter Ausstattung.

Da gingen wir wieder heim! Weihnachten das Fest der Liebe — das Fest der Kinder...

Es wird nicht besonders froh dieses Fest. Und die Kinder werden geprügelt und traurig klingen.

Doch was werden jene beginnen, denen es noch schlechter geht als uns?

Heber das Dezemberwetter schreibt Oberlehrer G. Pawlik-Sobowicz: Das milde Wetter zu Winteranfang läßt es leicht Weihnachten erwarten. Da aber am Heiligabend wieder Mondbewölke ist, wird sich das Wetter gerade zum ersten Feiertag ändern. Nach der Sonnenfinsternismessung und dem Mondstand sollte nach dem vergangenen November der eigentliche Winter erst anfangen, der darin besteht, daß die Kontinentalluft mehr Herrschaft über unsere Breiten erhält als bisher.

Guldenabankleihe? Das Finanzministerium hat im Ministerrat einen Dringlichkeitsantrag eingebracht betreff. Ammission einer Gulden-Statistikabankleihe in Höhe von 500 Mill. Gulden.

Gulden-Gebühren im Metallprüfungsamt. Die Gebühren des Metallprüfungsamts (Probieramts) für die zu prüfenden Edelmetallwaren werden ab Januar in polnische Gulden umgerechnet und in Gulden verrechnet.

Einführung des Goldfranken bei der Eisenbahnfahrpreiskalkulation. Die Kalkulation über die Einführung des Goldfranken, richtiger 1/100 Goldfranken, als Berechnungseinheit im Eisenbahntarif, ist bereits unterzeichnet. Den Umwertungsfuß in Polenmark wird das Finanzministerium in entsprechenden Zitatstücken bekanntgeben. Die bisherigen Tarifblätter müssen am 1. Januar in dieser neuen Einheit berechnet werden.

Vorsicht bei der Annahme von Dollarnoten! In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, in denen falsche Dollarnoten in Zahlung gegeben werden. Es handelt sich hier in der Hauptsache um gefälschte 10- und 20-Dollar-

noten, es tauchen vereinzelt aber auch gefälschte 5-Dollarnoten auf. Man erkennt diese an dem ziemlich verbleibenden Druck, besonders tritt dies bei dem Porträt auf der Note sehr deutlich zutage. Diese Fälschungen sind weiter auf sehr dünnem Papier gedruckt und zusammengeklebt. Die Fälscher haben im Notenschein auch dadurch markiert, daß die Fälscher vor dem Zusammenkleben ihre Fälschungen (Vorder- und Hinterseite) Klebmaschinell, gefälschte Fälschungen zwischen gestreut haben. Bei den echten Noten sind die Fälscher bei der Fälschung des Papiers mit einwärts.

Mehr noch als die gefälschten, treten die verfälschten 20-, 50- und 100-Dollarnoten auf. Gerade hier handelt es sich um höhere Nennwerte, und der Geldtragende wird dadurch um so empfindlicher getroffen. Die Fälscher unterscheiden hier von echten 1- oder 2-Dollarnoten vorsichtig die Wertbezeichnung — und zwar auch die in Buchstaben ausgedruckte — und sehen dafür, durch geschicktes Auszeichnen mit Tusche, einen höheren Nennwert ein. Im allgemeinen wird man die Fälschungen, wenn man die Note gegen das Licht hält, an den veränderten Stellen, an Spuren von Rastern erkennen können. Es haben aber auch Stücke vorgelegen, an denen die Veränderung vollkommen unauffällig war.

Anlage neuer Telefonlinien. Warschauer Melungen zufolge ist beabsichtigt, im Jahre 1924 in Polen eine Reihe neuer Telefonlinien anzulegen. Und zwar soll eine zweite Verbindung zwischen Bobz und Warschau hergestellt werden. Zwischen Bobz und Warschau wird die bestehende direkte Leitung eingerichtet werden. Außerdem wird eine Leitung von Warschau über Demblin nach Krausnow gelegt werden, um eine unmittelbare Verbindung zwischen Warschau und Lublin, unter Ausnutzung des Umweges über Biala zu ermöglichen. Ferner soll die Telephonverbindung zwischen Warschau und Lublin und zwischen Kowel und Brest-Litowsk verbessert werden. Eine ganze Reihe weiterer Pläne kann nicht zur Ausführung kommen, weil die erforderlichen Kapitalien nicht zur Verfügung stehen.

bip. Der Theaterbauplan fertiggestellt. Das Präsidium des Magistrats erhielt vom Architekten Brykullski aus Warschau die telegraphische Nachricht, daß der Plan für das in Bobz zu errichtende Theatergebäude bereits fertiggestellt ist und daß mit dem Bau bereits begonnen werden kann.

In der Magistratskasse sind in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober 1922 für das Komitee zum Bau eines städtischen Theaters 4 070 774 415.87 Mark eingestossen.

pap. Der Kurs des Postfranken wurde auf 1 Million festgesetzt.

Von der Bäckerei des Deutschen Schul- und Bildungsvereins. Uns wird geschrieben: Zwecks Durchführung einer geplanten Besondereinrichtung des Bäckereimaterials wird die Bäckerei des Lobzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins während der Zeit der Weihnachtsferien geschlossen sein. Die letzte Bäckerausgabe findet heute, Donnerstag, den 20. d. M., statt, die erste nach der Unterbrechung — Donnerstag, den 3. Januar 1923.

Von den städtischen Bäckereien. Am 31. Dezember wird in allen städtischen Bäckereien sowie in der pädagogischen Zentralbibliothek eine Kontrolle der Bäckereibücher vorgenommen werden. Mit Rücksicht darauf bleiben die Bibliotheken an diesem Tage geschlossen.

Bücker. Die Handelsabteilung des Magistrats teilt mit, daß die Ende dieser Woche mit dem Jännerverkauf beginnen wird.

Weihnachtsfesten. Uns wird geschrieben: In der St. Trinitatisgemeinde finden in den nächsten Tagen folgende Weihnachtsfesten statt: Donnerstag, den 20. Dezember, um 8 Uhr nachm., Besprechung der Gemeindeglieder im Konfirmationsaal der St. Trinitatisgemeinde; Sonnabend, den 22. Dezember, um 8 Uhr nachm., Besprechung der Greise im Greisenheim, Dzielna 60; ebenfalls Sonnabend, den 22. Dezember, um 5 Uhr nachm., Besprechung der Waisenkinder im Waisenhaus, Pulniska 40. Alle Männer und Förderer der Armen und Waisen sind zu diesen Festen herzlich eingeladen.

Die Pastoren der St. Trinitatis-Gemeinde.

Eine Weihnachtsspende des Magistrats. Das Kommando des 1. Infanterieregiments in Warschau, das Aufnahmen von der Stadt Bobz machte, hat den Magistrat einen Abzug sämtlicher Aufnahmen unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Im Zusammenhang damit beschloß der Magistrat, dem Kommandeur des Regiments 50 Millionen Mark zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken für die Soldaten dieses Regiments zu übergeben.

Der Bischof besucht die Spitales. Anlässlich des kommenden Weihnachtsfestes wird Bischof Tymieniecki folgenden Krankenhäusern Besuche abstatten: dem Alexander-Spital in der Aleksandrowska 115 am Donnerstag, dem Spital in der Dremowiska 75 am Freitag, dem Krankenhaus in Szejm am Sonntag, und dem Hieserkrankenhaus in der Jelonka 44 am ersten Feiertag. Die übrigen Spitales wird Bischof Tymieniecki nach den Weihnachtstagen besuchen.

Die polnischen Bischöfe richteten an das polnische Volk eine Botschaft, in der sie auf die jetzigen traurigen Verhältnisse hinwiesen und das Volk aufforderten, endlich einmal die Eigenliebe und den Egoismus zu lassen und sich aufbauender Arbeit am Wohle des Staates zu widmen. In dieser Botschaft wird der letzte Sonntag des Jahres, der 29. Dezember, als nationaler Fasten- und Fasttag festgesetzt. Am letzten Sonntag im Jahr,

am 30. Dezember, sollen in allen Kirchen Gottesdienste mit dem hl. Abendmahl stattfinden, in denen für Polen gebetet werden soll.

Der Straßenbahntarif wurde von heute ab erhöht. Für eine Fahrt bis 9 Uhr früh sind 70 000 M., später 120 000 M., am Abend 150 000 M. und in der Nacht 200 000 M. zu zahlen. Der Preis einer Monatsfahrkarte beträgt 18 Mill. M.

Staudgerichte für Eisenwerkzeuge. Das polnische Finanzministerium hat ein Projekt über die Einführung von Staudgerichten gegen Steuermissbräuche vorgelegt. Das Gesetz sieht die Schaffung von besonderen Gerichten vor, die in beschleunigtem Tempo die Steuermissbräuche aburteilen sollen.

pap. Das Hypothekengesetz wurde für die erste Dezemberhälfte eine Erhöhung von 50 Prozent bewilligt.

Die Krankenheitsgebühren in Kochow wurden vom 5. d. M. ab auf 1 000 000 M. erhöht. In dem Polzer Krankenhause sind für die Verpflegung und die Behandlung von Kranken täglich zu zahlen: im polnischen Spital, im Hause der Harnherzgesellschaft und in den städtischen Krankenhäusern für einen inneren Kranken 2 030 000 M., für einen chirurgischen Kranken 2 235 000 M., für ein Kind in Anna-Marie-Spital 1 425 000 bis 1 680 000 M., für eine Frau im Wälscherinnenheim in der Mariawicka-Straße 2 285 000 M., für einen Geisteskranken in Kochanowka 2 030 000 M., für einen Epileptiker im Hause der Harnherzgesellschaft 320 000 M.

Die Gebühren im bakteriologischen Laboratorium wurden vom 20. d. M. ab für eine Blutanalyse nach der Wassermannschen Methode auf 800 000 M. und für eine bakteriologische Blutanalyse auf 600 000 M. festgesetzt.

Gebührenhöhung in den Badeanstalten. In den städtischen Badeanstalten wurden vom 20. d. M. die Gebühren wie folgt erhöht: für eine Wanne 1. Klasse auf 250 000 M., 2. Klasse auf 200 000 M. und für ein Schwimmbad auf 60 000 M.

bip. Wegen Nichtbefolgung der Bäckervorschriften wurden bestraft: Marcin Kohn, Wesołowa 11, mit 5 Tagen Haft, Bron Goldstein, Jawadka 24, mit 2 Tagen Haft sowie Chl Walczewski, Jazdowa 38, und Gustav Elser, Andrzejka 8, mit je 15 Millionen Mark Geldstrafe.

bip. Geldentwertungen müssen sofort ausgezahlt werden. In letzter Zeit wurden Klagen darüber laut, daß die Postanstalten Geldentwertungen erst später ausbezahlen. Die Postbehörden haben im Zusammenhang damit angeordnet, daß die Vorschriften über die Auszahlung von Geldentwertungen streng eingehalten sind.

bip. Haarschneiden und Rasieren 1 Million! Die Preisentwertung erhielt eine 70-proz. Erhöhung. Dem neuen Preistarif zufolge sind für Rasieren 300 000 Mark, für Haarschneiden 900 000 Mark, für Rasieren und Haarschneiden 1 Million Mark zu zahlen.

### Der Mensch besteht aus Körper, Seele und Paß.

Unter dieser Überschrift schreibt der „Przegląd Kulturalny“:

„Es ist, wenn du glaubst, daß bei uns die Finanzsanierung, Valutastabilisierung, Auslandscredite, Administrationsreform, Beamtenabbau und Reformen der Steuer auf der Tagesordnung sich befinden, so irrst du dich. Der wichtigste und aktuellste Gegenstand der Tagesordnung im Sejm und Senat ist der Kampf, daß jeder 17-jährige polnische Staatsbürger einen „Dowód osobisty“ haben muß, mit Ausnahme (selbstverständlich) der Bewohner der Dörfer, die aus ihren Bezirken nicht hinauskommen.“

Die gesamte Stadtbewohner sowie die Industrie-arbeiter und Beamten müssen nach Inkrafttreten dieses Gesetzes einen Ausweis, wie dieses Dokument anfast Paß genannt wird, bei sich führen. Zwecks Erlangung dieses höchwichtigen Dokumentes werden in den nächsten Tagen sich Millionen Bürger um Materialausgabe, Formulare usw. Dokumente sorgen müssen. Dann werden tausende Beamten und noch mehr Beamte ihre so notwendige und nutzbringende Arbeit beginnen, um dieses höchwichtige Dokument jedem einzelnen auszustellen. Im ganzen Staate wird zumal eine Million (vielleicht mehr, wie viel dies ist) Polenmark aufgewendet werden, um die notwendigen Vorbereitungen zu beschaffen. (Photographen freudig!) Dann wird ein weiterer so hoher Betrag für die Herstellung dieses teuren Dokumentes an die Behörden abzuführen sein und dann wird jeder Bürger dieses höchwichtigen Dokumentes, zur Schande der zivilisierten Welt, besitzen.

Welchen Zweck verfolgt der Staat damit? Der Schmeichelei, Betrüger, Spion usw. wird sich dieses Dokument genau so fälschen, wie er bis jetzt alles gefälscht hat, und der anständige Staatsbürger muß Kosten, Wege und Unannehmlichkeiten auf sich nehmen für einen zweifelhaften Zweck. Überall in den Staaten Europas sieht man ein, daß der Paß abgeschafft werden soll, und bei uns verlangt man noch im Lande selbst einen Paß — ganz wie im ehemaligen Ausland. Der Sejm hat mit einer Mehrheit von 50 gegen 10 Stimmen dieses Gesetz beschlossen und es freut einen nur noch ein, daß es im Sejm wenigstens noch so viel Leute gibt, welche die Ueberflüssigkeit dieses neuen Geistes eingesehen haben. Jetzt werden wir noch sehen, wie sich der Senat zu dieser Sache stellen wird, ob er sich als Europa oder als Asien dokumtiert.“



**hip. Allen Vermögenssteuerverpflichtigten** werden bis zum 15. Januar Formulare zugesandt, die sie im Laufe von 14 Tagen mit den Steuerangaben zu versehen haben.

**Von einer Ziegelei.** Der Magistrat hat seine Genehmigung zum Bau einer Ziegelei in der Magistra 22 erteilt.

**pap. Billige Christbäume.** Im Zusammenhang mit den heranrückenden Feiertagen kommt es immer häufiger vor, daß aus den Parkanlagen, Gärten und sogar von den Friedhöfen Christbäume gestohlen werden. In der vergangenen Nacht wurden allein vom alten katholischen Friedhof 50 Christbäume gestohlen.

**Spenden für Glocken der St. Trinitätskirche.** Uns wird geschrieben: Auf einer gewöhnlichen Zusammenkunft wurden für die Glocken bei der Beschaffung von Glocken für die St. Trinitätskirche folgende Spenden gesendet: Von Herrn Siegmund Fröh — 20 Millionen M., Herrn E. D. 2 Dollars, Herrn Verhoff Ende 10 Pfund Sterling. Für diese Spenden sprechen wir hiermit den Spendern unseren innigsten Dank aus.  
Die Banknoten  
der St. Trinitätskirche.

## Kunst und Wissen.

### Eröffnung der Internationalen Ausstellung junger Kunst.

Gestern in den Abendstunden wurde die Internationale Ausstellung junger Kunst im Vitzgen-Saal des Casinos eröffnet.

Die Ausstellung bietet sich imponierend dar und gibt einen guten Überblick über die neuen Kunstströmungen in Deutschland.

Wir werden auf die Ausstellung, die gleich am ersten Abend gut besucht war, noch zurückkommen. A. K.

**Vortrag über „Junge Kunst“.** Im Vitzgen-Saal des Casinos, im Räume der Internationalen Ausstellung „Junge Kunst“, wird am Sonntag, mittags 12 Uhr, Herr Dr. Stefanie Zahoritz, Dozentin über Kunst an der freien Universität in Warschau, in polnischer Sprache einen Vortrag über die junge Kunst, speziell über die dort rezipierten Werke, halten. In dem Vortrag soll sich eine Diskussion anschließen. Diese Veranstaltung bedeutet etwas durchaus Neues für Lodz und wird sicherlich regen Zuspruch finden. Da der Saal nur wenige Personen faßt, ist es ratsam, sich Eintrittskarten rechtzeitig zu besorgen.

**Eine deutsche Funktelegraphische Erfindung: Chiffrierte Funktelegramme.** Zwischen der Reichspostdirektion Berlin und der Oberpostdirektion in Bern wurden durch Vermittlung der beiden Geschäftskationen Konsultationen über den Herabsetzung der Chiffrierte Telegramme ausgemacht. Die Versuche verliefen in der Form, daß das Telegramm des Reichspostministers Dr. Hoffe chiffriert von der Hauptfunkstelle in Berlin funktelegraphisch nach Bern gegeben wurde. In Bern wurde es dechiffriert und beantwortet. Das in Berlin dechiffrierte Berner Telegramm wurde im Klartext nach Bern zurückgeschickt, worauf von dort das erhaltene Telegramm zurückgeschickt wurde.

Der Versuch ergab, daß es ausgeschlossen ist, daß Unbefugte ein mit den benutzten Maschinen chiffriertes Telegramm dechiffrieren können, auch wenn sie sämtliche Telegramme auf ein lautes oder geheimes Antennen aufgehört haben. Es wird also die größte Sicherheit für die Geheimhaltung diplomatischer Mitteilungen ermöglicht, ohne daß die Schnelligkeit der Übermittlung der angegebenen Depeschen beeinträchtigt wird.

**Die Verteilung der Nobelpreise.** — Die meisten Preisträger waren Deutsche. Am 10. d. M. wurden im Gebäude der Stockholmer Akademie in Anwesenheit des Königs und der Mitglieder der königlichen Familie zum 22. Mal die Nobelpreise an die zuletzt ausgezeichneten Männer der Wissenschaft verliehen, von denen der Engländer Hill, der Isländer Deane, der Deutsche Magerhof und der Österreicher Pregl anwesend waren. Drei anderen ausgezeichneten überlebenden Gelehrten (William, Danting und Mac Cleo) werden die Preise von den Gesandten Amerikas und Großbritanniens überreicht werden. In seiner Ansprache gedachte Professor Sjöström, der Präsident des Nobelpreiskomitees, daß der deutsche Professor Moentgen der erste war, der vor gerade 22 Jahren den Nobelpreis erhielt. Vielleicht, sagte Professor Sjöström, ist die Arbeit Moentgens und seine Erfindung ein Wink für die Zukunft. Die Welt laßt derzeit im Dunkel, aber hoffen wir, daß die Moentgenstrahlen der Wissenschaft wieder einmal das Dunkel durchdringen werden. In den letzten 22 Jahren wurde der Nobelpreis an 115 Personen, darunter an 27 Deutsche, 18 Franzosen, 14 Engländer, außerdem an einige Schweden, Amerikaner, Schweizer, Dänen, Holländer, Italiener, Norweger, Österreicher, Spanier, Kanadier, Russen, einen Polen, einen Isländer und einen Japaner, verliehen.

**Deutsche Feiertagsvorstellungen.** Uns wird geschrieben: In den beiden Weihnachtsfeiertagen finden im Scala-Theater, Direktion Kupermann, nachmittags 5 Uhr, deutsche Vorstellungen statt. Gegeben wird der große Schwank „Der Liebestrank“ von Frank Wedekind, welcher sich die Direktion in Hinsicht auf die überaus tolle Situation und die echt Webedindische Sprache eigens für die Feiertage gewählt hat. Dargestellt wird das Stück von den besten hiesigen Kräften, welche von ihrer Tätigkeit an der ehemaligen „Freien Bühne“ auf das Vorteilhafteste bekannt sind. Da zu den Festtagen der Andrang am Silvestertag sehr groß sein wird, verheißt man sich schon jetzt mit Einlaßkarten an der Kasse des Scala-Theaters.

## Scala-Theater Gesellschaft 18.

### 1. und 2. Weihnachtsfeiertag. Große deutsche Vorstellungen

#### Premiere! „Der Liebestrank“ Premiere!

Schwank in 3 Akten von Frank Wedekind.

Dargestellt von den ersten Kräften der ehemaligen „Freien Bühne“: Arndt, Zerbe, Köhler, Frau Zerbe, Fr. Villari, Heine usw. Anfang 5 Uhr nachmittags.

Billetverkauf an der Kasse des Scala-Theaters. 4569

### Vom Film.

Im Luna-Theater geht gegenwärtig der Film „Das Spielzeug eines raffinierten Weibes“ über die Leinwand. Das Beste daran sind die wundervollen Naturaufnahmen, die uns die winterliche Schweiz zeigen. Prächtige Winterportraits beleben die malerische Landschaft. Vor diesem eindrucksvollen Hintergrund rollt die Handlung ab, die uns das Liebesleben zweier junger Menschen zeigt, das letzten Endes zu einer Trennung führt, da sie sich doch noch lieben.

Das Spiel bewegt sich auf mittlerer Stufe, die Heldin hätte wohlgehobener sein können. Dieser Film läuft ein anderer voraus, der uns in die Pariser Modedesigns — das Paradies der Damen — führt.

### Vereine und Versammlungen.

**Vom Christlichen Gemeindeverein, Pusta 10.** Am Donnerstag, den 20. Dezember, wird Herr B. Bergmann über Reisebilder aus Deutschland sprechen, außerdem sollen wichtige Vereinsangelegenheiten erörtert werden. Beginn 1/10 Uhr.

**Sportverein „Sturm“.** Und wird geschrieben: Wie aus dem Angebotsblatt zu ersehen ist, veranstaltet der Sportverein „Sturm“ am 1. Weihnachtsfeiertag um 7 Uhr abends im Männergesangsverein, Petrikauer Straße 243, für seine Mitglieder und Gönner eine Weihnachtsfeier. Auch diesmal ist das Programm reichhaltig; es sollen Musik- und Gesangsbeiträge gegeben sowie ein Weihnachtsstück aufgeführt werden. Die Verwaltung gibt sich die größte Mühe, diese Feier so vorzüglich wie möglich auszugestalten. Wer sich am 1. Weihnachtsfeiertag gut unterhalten will, veräume nicht, zum „Sturm“ zu gehen!

### Vom Weihnachtsbüchertisch.

**Almanach der Ostdeutschen Monatshefte** auf das Jahr 1924. Herausgeber Carl Lange. Preis 1,50 Goldmark. Verlag von Georg Stille, Berlin NW 7. Dieser erste Almanach der Ostdeutschen Monatshefte ist durch die sich immer weiter auswirkenden Ostdeutschen Monatshefte entstanden. Der nun jährlich erscheinende Almanach der Ostdeutschen Monatshefte hat die gleichen Aufgaben und Ziele wie die Zeitschrift.

Von dem gediegenen Inhalt des sorgfältig zusammengestellten und mit Bildern versehenen Almanachs zeugen die Mitarbeiter, von denen hier nur Louis Corinth, Hans Brand, Agnes Meigel, Walter von Mols, Elisabeth Siemert, Wilhelm von Scholl und Geheimrat Steinbrecht genannt seien. Die stärksten Talente aus der jungen und jüngsten Generation sind nicht vergessen, Martin Hermann, Franz Mahle, Manfred Sturmann, Helene Westphal, Paul Jech sind mit stimmungsvollen Novellen und Essays vertreten. Ludwig Böde, Robert Julius, Fritz Kubitz, Franz Böhle und Wilhelm Omskowsky vollenden durch Gedichte und Sprüche das harmonische Bild des Almanachs, den man in dieser für das Verlagswesen so schwierigen Zeit doppelt begrüßen muß und darf. Der Verlag Georg Stille, Berlin, sowie der Herausgeber Carl Lange, haben sich bei der Zusammenstellung und Ausstattung des literarisch und künstlerisch so wertvollen Buches ein besonderes Verdienst erworben, das den Wunsch aufkommen läßt, den Almanach der Ostdeutschen Monatshefte Jahr für Jahr in immer reicherer Ausstattung herauszugeben.

### Aus dem Reiche.

**Wittke. Festgottesdienste.** Im hiesigen Bethause werden in den Weihnachtsfeiertagen 2 Festgottesdienste abgehalten: der erste am heiligen Abend um 1/5 Uhr abends von Herrn Pastor Henke, der zweite am 2. Weihnachtsfeiertag um 1/11 Uhr vormittags von Herrn Pastor Schmidt.

**Bibelkurs.** Vom 27. bis zum 30. Dezember findet im hiesigen Bethause ein Bibelkurs statt, zu welchem die Leiter der Frauenvereine und die Herren Volkskulturführer, welche auf dem Gebiet der Frauenvereine arbeiten wollen, herzlich eingeladen werden. Anmeldungen werden bei den Quartieren und an Herrn Lange in Ruda Babianica zu richten.

**Ruda Babianica. Weihnachtsfestgottesdienst.** Am 1. Weihnachtsfeiertag findet nachmittags um 3 Uhr in Beethaus des Herrn Gausl ein Festgottesdienst statt.

**Polianice Weihnachtsfeierungen.** Am Sonntag, den 27. Dezember, werden folgende Weihnachtsfeierungen stattfinden: um 4 Uhr nachmittags für die evang. Andenbekenntnisse im Spielhaus dieser Anstalt, um 6 Uhr Weihnachtsfeierungen für unsere Armen im Konsumanten-Saal und um 8 Uhr abends — für die Pfaffen des evang. Gemeindefreunds.

**Christnachtgottesdienste.** Am heiligen Abend findet der erste Festgottesdienst um 4 1/2 Uhr, der zweite um 6 30 Uhr und der dritte (in polnischer Sprache) um 8 Uhr abends statt.

**hip. Viehh. Sojuzwist in der Dergilindabrie.** Der Klassenverband der Textilarbeiter in Viehh. forderte für die Arbeiter eine 100proz. Ausgleichszulage sowie die allwöchentliche Regelung und Auszahlung der Löhne. Die Industriellen haben sich elvertrauben erklärt, die Löhne gemäß den Berechnungen der statistischen Zurechnungskommission zu regeln, es jedoch grundsätzlich abgelehnt, die Löhne wöchentlich zu regeln.

**Stargard.** Auf der Hochzeit vom Tode überrascht. In Grabow im Kreise Stargard fand kürzlich eine Hochzeitsfeier statt, zu der sich gegen Morgen ein ungebetener Gast, der Schnittler Tod, einfand. Eine Tasse der Braut, ein 22-jähriges junges Mädchen, wurde von ihm plötzlich aus freudlichem Hochzeitsstreben in das Schattenland entführt. Das heiter begonnene Fest endete so mit ersten Betrachtungen über die Vergänglichkeit aller irdischen Freuden.

**Schließung einer Bank.** Großes Aufsehen erregte am Mittwoch die Schließung und Versteigerung der „Bank Dnestrom“ in Stargard. Der Direktor wurde in Haft genommen.

### Aus aller Welt.

**Schweres Brandunglück bei Pelszig.** In einer an der Döblicher Chaussee gelegenen Holzschure brach in der Nacht ein Brand aus. In der Schure schliefen etwa 25 bis 30 Arbeiter- und Obdachlose. Davon konnte sich ungefähr die Hälfte in Sicherheit bringen. Die anderen, etwa 12 Personen, sind ein Opfer der Flammen geworden. Ihre Körper sind vollständig verkohlt und unkenntlich. Drei jugendliche Personen sind von der Polizei festgenommen worden. Nach ihren Angaben soll ein 17-jähriger, bereits flüchtiger Perumtreiber namens Aber den Brand verurteilt haben.

**Erdbeben in Kolumbia.** Wie „Daily Express“ aus New-York berichtet, hat ein neuerliches Erdbeben in Kolumbia vier Städte zerstört.

## Handel und Volkswirtschaft

### Erhöhung des Zollmultiplikators.

Durch Verfügung des Finanz- und des Handelsministeriums wurde der Zollmultiplikator erhöht. Er beträgt für den Normalzollsatz 1,227,000, für den ermäßigten 920,000.

**Gewerbe- und Handelsrat des Handelsministeriums.** In der Schlussitzung vom 16. d. Mts. wurden eine Reihe von Beschlüssen gefasst, betr. Einführung von Schutzzöllen zugunsten der Landesindustrie, Aufhebung der Umsatzsteuer für Exportat und der Exportzölle, Tarifermäßigung für Exportwaren u. s. w. Der Vertreter des Handelsministeriums stellte fest, dass im allgemeinen die seitens der Industrievertreter ausgesprochenen Wünsche im Einklang mit den Absichten der Regierung stehen und daß das Handelsministerium im Bereich seiner Befugnisse dieselben unterstützen werde.

**hip. Das neue Gesetz über die G. m. b. H.** Am Sonnabend tritt das Gesetz über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Kraft. Das Arlagekapital derselben darf nicht kleiner sein, als der Gegenwert von 2000 Goldfranken ausmacht. Ein Anteil muss mindestens den Wert von 20 Goldfranken haben. — Wir kommen auf das neue Gesetz noch zurück.

**Getreidebörsen.** Die letzte Börse zeigte eine starke Hausse. Man verlangte für 100 kg. Roggen 13 Mill. M. Doch wurde aus Mangel an Umsatz unter diesem Preis und zwar bis 10 Mill. verkauft. Im allgemeinen war ein sehr geringer Umsatz zu verzeichnen.

### Warschauer Börse.

Warschau, 19. Dezember.	
Valuten.	Goldfrank der lat.
Dollars 6500000 6100000	Union 1203206
Oester Kronen —	Millionowa —
Franz. Franken —	Goldanleihe —
Goldbons —	Tschechische Kr. —
Schecke.	
Belgien 392500 280000	Paris 335000 322500
Bukarest —	Prag 780000 176950
Berlin —	Schweds 1140000 1060000
Danzig —	Stockholm —
Holland 2328500	Kopenhagen —
Londou 28000000 26650000	Wien 89,50 85,80
New-York 6500000 6100000	Rom 275 00 265000

**Zurich, 19. Dezember. (Pat.)** Anfangsnottierungen. Berlin —, London 2500, Holland 218,90, New York 573,50, Paris 30,07, Mailand 24,89, Prag 16,80, Budapest 0,0802, Belgrad 6,50, Sofia 4,05, Bukarest 2,97, Warschau —, Wien 0,0090%, Oest. Kr. —.

**Paris, 19. Dezember. (Pat.)** Anfangsnottierungen. London 83,40, New York 19,06, Belgien 87,60, Spanien 219, Italien 82,00, Schweiz 83.

Heute, als am Mittwoch, war die Aktienbörse nicht tätig.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt und den Verlag: Hauptkassier, Adolf Kargel — Druck und Verlag: „Libertas“ Verlagsgesellschaft m. b. H.



# Weihnachts-Geschenke,

die Freude machen sollen,  
müssen Sie bei Optiker

**franz Postleb** holen.

Nr. 71. Petrikauer Straße Nr. 71.

**Cedernwaren:** Damen-Handtaschen, Briefstaschen, Aktentaschen, Zigarettentaschen.

**Optik:** Lorgnons, amerikanische Cello-Brillen.

**Parfümerie:** Parfüms, Seifen, Puder, Eau de Cologne.

**Stahlwaren:** Manikür-Kassettens, Taschenmesser, Scheren.

Spazierstöcke, Zigarettenspitzen, Tabakpfeifen, Taschenspiegel, Zahnbürsten, Kämme, Taschenlampen.

4506

Hierdurch teile ich meiner geschätzten Kundschaft mit, daß ich eine

## Möbel-Ausstellung

in meinem speziell zu diesem Zwecke errichteten Neubau eröffnet habe und empfehle mein reichhaltiges Lager an

Speise-, Schlaf- u. Herrenzimmern, sowie orientalischen u. and. Teppichen.

Robert Schulz vom W. Thiede

Edanska 112.

4523

Das Wein- u. Delikatessengeschäft

## M. BERMAN

(Die Firma 1885 gegründet)

Lodz, Petrikauer Straße 53, Telephon 12-35,

empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen:

Eine große Auswahl von Weinen, Schnäpsen, und Likören allererster Qualitäten,

Milch-, Obst- und Gemüse-Konserven, Kaffee, Tee, Kakao.

Konfekt-Abteilung:

4545

Schokolade in- und ausländischer Fabriken, Marmelade, Pomade, Marzipan, Teebiskuit und Pfefferkuchen.

Große Auswahl seidener, japanischer u. echter Porzellan-Bonbonieren von Frankreich und Rußland!

Schnelle Bedienung.

Schnelle Bedienung.

Lodger Sport- und Tenn-Bereim.

Sonntag, den 29. d. Mts., punkt 21 Uhr nachm. findet im Lokale an der Andrzejewski-Straße 17, eine

Monats-Sitzung statt. — Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, wird um vollständiges Erscheinen der Mitglieder gebeten.

Die Verwaltung.

## Teppiche

Stuhl- und Tischdecken, Einlege-, Säuer, Gobelins, Abgewasene Gardinen im Preise von 6 000 000 ab, für das Paar

Couchetteüberwerfer

Bettvorleger empfiehlt zu sehr niedrigen Preisen

1. Rotenberg,

Nowomiejska 21 Laden.

Internationale Ausstellung

## „Junge Kunst“

vom 19. bis 30. Dezember im Sitzungssaal des „Casino“, geöffnet täglich von 11 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.

Eintritt 200,000 Mark, Schüler 50,000 Mark.

Sonntag, den 22. Dezember, mittags 12 Uhr im Ausstellungssaal

Vortrag von Fräulein Dr. Stefania Sakhorska, Dozentin der Freien Universität in Warschau

## „Zur jungen Kunst“

(Mit Diskussion).

Eintritt 200,000 Mark, Schüler 200,000 Mark.

Krankenanstalt f. Zahn- u. Mundkrankheiten

145 Petrikauer Straße 145

v. Zahnarzt H. Pruse

Plombieren, künstlich. Zähne.

Prosthe. laut Taxe. 8115

Jedes Konversations-Lexikon

antwortet, wenn es nicht ist, entwertet, durch Harders Lexikon, 2 Bände, auf den neuesten Wissensstand gebracht wird.

Prospekt vom Verlag unentgeltlich

HERDER & CO. / FREIBURG I. B.



## AufRatenzahlung!

Die paar alten

Weihnachts-Geschenke!!!

aus der 448

Manufaktur range.

Größte Auswahl! Billig!

Die bequemsten Zahlungsbedingungen!

Leon Rubaszkin,

Kilinskiego 40.

## Weihnachtsgabe

ist ein Buch.

Einige Bücher sind in der

Gesamtheit der „Freien

Presse“ billig zu haben.

Dr. med. 4176

Edmund Eckerl

Gauß, Gauss u. Geschl.-R.

Str. 12-3 u. v. 7-9,

Damen 3-4 Uhr nachm.

Kilinski-Straße 147

das 3. Gauß u. d. Skizzen.

## Rowery,

wysciżowe i szosowe,

sprzedają od 30 —

100,000,000 marek.

Krzemicki, ul. Piotrkowska Nr. 178.

4563

## Pianino

sofort zu mieten gesucht.

Off. mit Preisangabe unt.

„3.“ an die Geschäftsstelle

bis. Bl. abzugeh. 4339

## Reinigt nur chemisch!

Dadurch erhalten Eure Sachen ein vollständig

## neues Aussehen!

Chemische Reinigungs-Werke und Färberei

## Keilich & Golda

Fabrik: Wólczańska 257.

Siliale: Petrikauer 147.

1370

## 280 ???

bekommt man die schönsten

## Weihnachts-Geschenke?

## Nur!!!

im Juwelier-Geschäft bei

## GEILKE & TÖLG,

Petrikauer 105.

Sämtliche Juwelen- und Uhren-Reparaturen werden prompt ausgeführt. 4445



Den

Zug

versäumt man nie

wenn man sich auf

Geilke & Tölg's

Taschenuhren

verläßt.

## Damen- und Kinder- Ueberschuhe

Prünnell- und Atlaspantoffeln

Elegante Arbeit.

Kinderschuhe, garantierte Arbeit

empfiehlt die Firma

„BOBO“, Nawrot-Straße 7.

— im 3. o. —

4562

## Damen-Rover

zu kaufen gesucht.

Off. unt. „A. B.“ an

die Geschäftsst. ds. Bl.

## Fräulein

sucht Stellung als „Stütze

der Hausfrau“ ab. „Bonne

Offen bitte zu richten

an E. Krantz, Fabianice,

Giantewicza 9. 4549



